

Bibliografieren und Zitieren

Quellen- und Literaturangaben sollen es dem Leser Ihrer Ausarbeitungen ermöglichen, die von Ihnen verwendete Literatur im Original zu finden und nachzulesen. Die verwendete Literatur ist sowohl **im Text** als auch in einem am Ende Ihrer Arbeit befindlichen **Literaturverzeichnis** zu belegen.

1. Angaben im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind alle von Ihnen verwendeten Materialien nach Autorennamen **alphabetisch geordnet** anzuführen. Generell gilt dabei folgendes Schema:

Nachname(n) des Autors (der Autoren), des Herausgebers (der Herausgeber),
Vorname(n) des Autors (der Autoren), des Herausgebers (der Herausgeber),
Titel der Arbeit (vollständig, mit Untertitel – getrennt durch einen Punkt),
Ort,
Erscheinungsjahr.

Leichte Veränderungen ergeben sich, je nachdem ob Sie aus einer **Monographie** (Einzelschrift: nur eine Abhandlung enthalten), einem **Sammelwerk** (mehrere Abhandlungen enthalten) oder einer **Zeitschrift** zitieren. Siehe hierzu die Beispiele:

Monographien:

KRÄTZ, OTTO, Goethe und die Naturwissenschaften, München 1998.

ANTON, HERBERT, Die Romankunst Thomas Manns. Begriffe und hermeneutische Strukturen, Paderborn 1972.

WENZEL, GEORG (Hrsg.), Vollendung und Größe Thomas Manns. Beiträge zu Werk und Persönlichkeit, Halle 1962.

Abhandlung in einem Sammelwerk:

SCHMITZ, WALTER, Frisch-Bilder. Linien und Skizzen der Forschung. In: Knapp, Gerhard (Hrsg.), Max Frisch. Aspekte des Bühnenwerks, Bern 1979, S. 451-502.

Artikel in einer Zeitschrift:

DEDNER, BURGHARD, Kultur und Wahrheit. Zur thematischen Dialektik von Thomas Manns Frühwerk. In: Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft 27, 1983, S. 302-321.

2. Literaturangaben im Text

Alle von Ihnen aus der Literatur **wörtlich** oder **sinngemäß** übernommenen Aussagen müssen **im Text belegt werden**. Wenn Sie Aussagen aus anderen Texten nicht kennzeichnen, liegt ein **Plagiat** vor. Damit verstoßen Sie gegen das Urheberrecht, das für geistiges Eigentum gilt.

Wörtlich übernommene Stellen müssen durch **Anführungszeichen** kenntlich gemacht werden. Sie dürfen dabei im Wortlaut **nicht verändert** werden. Auslassungen werden durch (...) gekennzeichnet. Eigene Zusätze oder Erläuterungen werden in eckige Klammern [] gesetzt (z.B. „Er [d.h. Goethe] berief sich hierbei auf ...“).

Der Beleg des Zitates erfolgt **unmittelbar** nach der übernommenen Stelle. Beim ersten Zitat wird dabei die volle Angabe (wie im Literaturverzeichnis) in einer **Fußnote** gemacht. Danach reicht ein kurzer Verweis in der Fußnote aus. Dieser muss enthalten:

Nachname(n) des Autors (der Autoren),
Seitenangabe (S.) des Zitates (eventuell **f.** für die folgende Seite).

Beispiele: KRÄTZ, S. 18., KRÄTZ, S. 18f., KRÄTZ, S. 18-22.

Sinngemäß übernommene Stellen müssen ebenfalls belegt werden, damit der Leser erkennen kann, wo die Informationen herkommen. Hier erscheint in der Fußnote **Vgl. ... S.**

Beispiel: Vgl. KRÄTZ, S. 18f.

Hinweis: Zitiert man in direkt aufeinander folgenden Fußnoten dieselbe Quelle, genügt es, **ebd.** für „ebenda“ zu schreiben: ebd., S. 20.

3. Zitieren von Quellen aus dem Internet

Für das Zitieren aus dem Internet gibt es noch keine allgemein gebräuchlichen Richtlinien. **Im Text** werden Sie wie traditionelle Informationsquellen zitiert, allerdings ohne eine Seitenangabe. Im **Literaturverzeichnis** muss neben Autor (wenn vorhanden) und Titel die **vollständige Internetadresse (URL = Uniform Resource Locator)** und das Abrufdatum angegeben werden. Folgende Form wird vorgeschlagen:

Döring, N., Lernen und Lehren im Netz. Online im Internet, 1996. URL:
<http://www.cs.tu-berlin.de/~doering/lernen.htm> (12.03.1997)

Bleuel, Jens, Zitieren von Quellen im Internet, 1996.

URL: <http://ourworld.compuserve.com/homepages/jbleuel/ip-zit.htm> (15.03.1997)